

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 3. September 2014

941. Lotteriefonds des Kantons Zürich; Inlandhilfe 2014

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung

Mit seiner Inlandhilfe möchte der Kanton mithelfen,

- durch Präventionsmassnahmen mögliche Schadensereignisse zu verhindern oder mindestens zu verringern,
- durch das Beheben von Unwetterschäden und die Verbesserung der entsprechenden Infrastruktur die Lebensgrundlage der Bergbevölkerung zu sichern sowie
- regional wichtige Natur- und Umweltschutzprojekte sowie bedeutende kulturelle Vorhaben und Alpwirtschaftsvorhaben zu fördern.

1.2 Allgemeines

Der Kanton berücksichtigt im Rahmen der Inlandhilfe (IH) in der Regel nur Projekte aus finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und Wallis. Der Kanton arbeitet dabei mit drei Hauptpartnern zusammen:

- der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB),
- der Schweizer Berghilfe (SB) und
- der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Diese Organisationen unterbreiten dem Kanton jeweils vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte, aus denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird. Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise IH-Gesuche ein.

1.3 Vorlage 4856: Rahmenkredit

Mit Vorlage 4856 (KRB vom 9. Juli 2012) bewilligte der Kantonsrat einen Rahmenkredit von insgesamt 40 Mio. Franken für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und die IH 2011 bis 2014 bzw. von 10 Mio. Franken pro Jahr. Im Vergleich zu früher kann der Regierungsrat die bereitgestellten Mittel flexibler einsetzen, da er nicht mehr an die hälftige Aufteilung der Gelder zugunsten der EZA und IH gebunden ist. Vielmehr kann er die Gelder bedarfsgerecht zusprechen bzw. die Mittel, die nicht für die IH benötigt werden, bei der EZA einsetzen.

1.4 Vergabekriterien

Mit Beschluss vom 23. November 2011 (vgl. Vorlage 4856) legte der Regierungsrat die neuen Vergabekriterien (Richtlinien) für die EZA und die IH fest. Im Gegensatz zur EZA erfolgten im Bereich IH nur wenige Anpassungen:

- Es werden nur Organisationen berücksichtigt, die ZEWO-zertifiziert sind.
- Die Beitragsobergrenze für IH-Vorhaben beträgt neu Fr. 500 000.
- Die anrechenbaren Projektbegleitkosten (PBK) betragen höchstens 10%.

2. Gesuchseingabe 2014

2.1 Allgemeines

Die SPB, die SB, die SL und die Stiftung Ferien im Baudenkmal (SFB) haben insgesamt 19 (2013: 23) Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 4285 400 (Fr. 5 854 220) eingereicht. Die Gesuchdossiers gingen zur Prüfung an die fachlich zuständigen Direktionen: Sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion und je ein Gesuch an die Volkswirtschaftsdirektion und die Bildungsdirektion. Deren Beurteilungen waren entscheidend für die Berücksichtigung der Projekte bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

2.2 Abgelehnte und zurückgestellte Gesuche

Von den insgesamt 19 Eingaben wurden vier Gesuche abgelehnt. Es sind dies:

Gesuchstellende Organisation, Projektbezeichnung	Begründung der Ablehnung
SPB: Gesamtmelioration, Pigniu (Ilanz), GR	Das Projekt hat nur lokalen Charakter. Lokale Vorhaben werden, sofern sie nicht der Katastrophenprävention bzw. der Beseitigung von Katastrophenfolgen dienen, nicht unterstützt.
SPB: Ausbau Güterweg, Bürglen, UR	Das Projekt hat nur lokalen Charakter (vgl. oben).
SPB: Forst- und Alpweg, Feren, VS	Das Projekt entspricht nicht den notwendigen fachlichen Vorgaben (die Fläche des erschlossenen Schutzwaldes ist im Verhältnis zur Strassenlänge verhältnismässig gering; es bleibt offen, für welche Waldfläche – trotz Strasse – der Helikopter zur Holzbringung eingesetzt wird, und die Baukosten sind unverhältnismässig hoch).

Gesuchstellende Organisation, Projektbezeichnung	Begründung der Ablehnung
SL: Kultur-Landschaft Valendas Rheinschlucht, GR	Die Vergabebestimmungen des Fonds verlangen unter anderem die Beschränkung auf grosse Umwelt- und Naturschutzvorhaben. Das Projekt hat einen Bildungs- und Vermittlungscharakter im Naturschutzbereich und richtet sich gezielt vor allem an Touristinnen und Touristen.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Es werden nur Projekte berücksichtigt, die von den zuständigen Fachdirektionen zur Mitfinanzierung empfohlen sind. In zwei Fällen hat der Kanton den nachgesuchten Betrag gekürzt. Die dadurch entstehenden zusätzlichen Fehlbeträge haben die gesuchstellenden Organisationen entweder durch (zusätzliche) Eigenleistungen bzw. Spendengelder oder durch eine zeitliche Staffelung der Projekte aufzufangen. In ebenfalls zwei Fällen ist die Auszahlung an die Erfüllung von Auflagen geknüpft.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen Organisationen vom Kanton wünschen.

3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden SPB (Projekte Nrn. 1–6)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Geprüfte Projekte	9	2 429 200
Berücksichtigte Projekte	6	1 666 000

1) Ausbau Walderschliessung am Cuolm da Latsch

Region/Kanton	Bergün, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Bergün
Projektziel	Mit geeigneten Massnahmen soll eine möglichst baldige und effiziente Schutzwaldbewirtschaftung sichergestellt werden.
Projektbeschrieb	Die Wälder oberhalb der Fraktionen Latsch und Stugl sind als Schutzwald ausgeschieden. Für die nachhaltige Sicherstellung dieser Waldfunktion sind entsprechende Pflege und Be- wirtschaftung notwendig. Derzeit sind die Wälder ungenügend erschlossen. Die vorhandenen Wege genügen bezüglich Breite und Trag-

Begünstigte	fähigkeit den heutigen Anforderungen nicht. Vorgesehen ist der Bau von zwei für Lastwagen befahrbare Waldstrassen (2,6km/1,7km) sowie eines Jeepweges (1,2km). Die Strassen werden auf eine Fahrbahnbreite von 3,3m/3,0m ausgebaut. Die Breite des Jeepweges beträgt 2,5m. Die Fahrbahnoberfläche wird aus Kies-sand ausgebildet. Zudem sind zur Verbesserung der Waldbrandbekämpfung der Bau eines Löschwasserbeckens mit Zuleitung und der Bau von Hydranten vorgesehen.	
Kosten	Einheimische Bevölkerung, Feriengäste, Trans-	
Finanzierung	itverkehr	Fr. 2215 000
	Bund	Fr. 695 200
	Standortkanton/-region	Fr. 998 200
	Dritte	Fr. 232 100
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 289 500 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 265 000
Beurteilung	Das Projekt ist gut ausgearbeitet und zukunftsgerichtet. Soll der Wald seine Schutzfunktion auch in naher Zukunft erfüllen, muss er möglichst bald fachgerecht gepflegt werden können.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 265 000
<i>2) Schutzbauten am Cuolm da Latsch</i>		
Region/Kanton	Bergün, GR	
Verantwortlich		
für das Projekt	Gemeinde Bergün	
Projektziel	Durch verschiedene Massnahmen sollen vorhandene Waldlücken aufgeforstet und geschützt werden.	
Projektbeschrieb	Der Wald am Cuolm da Latsch ist ein wichtiger Schutzwald für die Siedlungen Latsch und Stugl sowie für die Verkehrsinfrastruktur. Aufgrund einer fehlenden bzw. mangelhaften Erschlies-sung wurde der Wald in den letzten Jahrzehn-ten wenig bewirtschaftet und ist grösstenteils überaltert. Eine Aufrechterhaltung der Schutz-wirkung erfordert eine rasche Verjüngung der Waldbestände, die aufgrund des hohen Wild-	

Begünstigte	druckes und der Umweltbedingungen (z.B. Gleitschnee) neben Aufforstungen auch begleitende technische Massnahmen (temporäre Schneerechen, Dreibeinböcke) umfasst.	
	Einheimische Bevölkerung, Feriengäste, Transitverkehr	
Kosten		Fr. 566 000
Finanzierung	Bund	Fr. 196 000
	Standortkanton/-region	Fr. 252 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 118 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 106 000
Beurteilung	Eine Risikoanalyse zeigt den Handlungsbedarf nachvollziehbar auf. Die geplanten Schwerpunktmaßnahmen sind die nachhaltigste Lösung, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 106 000
Auflagen	In Zukunft sollte der Wilddruck im Gebiet verringert werden. Die Umsetzung der Wildruhezone «Cuolm da Latsch» kann langfristig zur Verbesserung der Wald- und Wildsituation beitragen. Die Gemeinde Bergün ist durch die SPB darauf hinzuweisen, die erwähnte Wildruhezone baldmöglichst rechtskräftig festzulegen.	

3) Bau Schutzbau Val Quaunas

Region/Kanton	Gemeinde Val Müstair, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Val Müstair
Projektziel	Mögliche Folgen von Murgängen aus dem Val Quaunas sollen für die Fraktion Sta. Maria, für das Kulturland und für die Kantsstrasse verringert werden.
Projektbeschrieb	Der Bach Quaunas stellt eine Gefahr für das Dorf Sta. Maria dar. Bereits kleinere Regener-eignisse und Gewitter führen zu starken Murgängen. So wurden zur schadlosen Ableitung der Murgänge schon 1915 Verbauungen erstellt und seither periodisch verbessert. Diese Bauten und ein 1984 saniert Umlenkkanal müssen erneuert werden. Das Sanierungskonzept umfasst die Erstellung einer Sohlenpfläs-

Begünstigte Kosten Finanzierung	terung aus ein bis zwei Tonnen schweren Blocksteinen. Die Gerinnebreite wird beibehalten, das variable Längsgefälle wird ausgeglichen. Die Quaunas wird bereits auf 1500 m über Meer in ein neu angelegtes, naturnahes und murgangfähiges Gerinne gefasst.
Restfinanzierung	Einheimische Bevölkerung, Transitverkehr Fr. 802 000
Gewünschter Beitrag Beurteilung	Bund Fr. 276 500 Standortkanton/-region Fr. 276 500 Die offenen Restkosten von Fr. 249 000 sind durch Dritte zu decken. einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000 Das Projekt ist das Ergebnis einer ausführlichen Variantenstudie. Der Entscheid für die vorliegende Variante ist nachvollziehbar begründet. Das Projekt wird den Schutz vor den Naturgefahren aus dem Val Quaunas wiederherstellen.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000
<i>4) Gesamtmeilioration Thalkirch</i>	
Region/Kanton Verantwortlich für das Projekt Projektziel	Safien, GR Gemeinde Safiental Durch die Arrondierung des Grundeigentums von 287 ha sollen die Arbeitsbedingungen verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe gestärkt werden.
Projektbeschrieb	In der Fraktion Thalkirch soll auf einer Fläche von 287 ha eine Gesamtmeilioration durchgeführt werden. Die 243 Parzellen, die ausschliesslich der Graswirtschaft dienen, sind im Eigentum von 60 Grundeigentümerinnen und Grundäigentümern. Für eine effiziente, zeitgemässe und sichere Bewirtschaftung des Kulturlandes sollen 10,5 km Haupt- und Bewirtschaftungswege gebaut werden. Dadurch kann die grosse Unfallgefahr beim Befahren der bestehenden Wege verringert und die nachhaltige Bewirtschaftung der vielfältigen Kulturlandschaft mit Flachmooren und Trockenwiesen gestärkt werden.

Begünstigte	Sieben Haupterwerbsbetriebe mit vor allem jungen Bäuerinnen und Bauern	
Kosten Finanzierung	Bund	Fr. 7855 000
	Standortkanton/-region	Fr. 3750 000
	Dritte	Fr. 3435 350
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 323 833 sind durch Dritte zu decken.	Fr. 345 817
Gewünschter Beitrag Beurteilung	einschliesslich 6% PBK	Fr. 265 000
Beitrag des Kantons	Durch eine enge Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und Gemeinde wurde das Wegnetz verbessert und die Umsetzung öffentlicher Interessen angestrebt. Das Vieh stammt vorwiegend aus dem Safiental sowie aus den Gemeinden Versam und Valendas. Dem Projekt kommt deshalb auch eine regionale, alpwirtschaftliche Bedeutung zu.	Fr. 265 000
<i>5) Hochwasserschutz Jolibach, Geschieberückhalt Chäla</i>		
Region/Kanton	Niedergesteln, VS	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Niedergesteln	
Projektziel	Das Dorf soll vor der Übersarung bei einem Jahrhundertereignis gesichert werden.	
Projektbeschrieb	Bei Hochwasser gefährdet der Jolibach mit seinem Geschiebe das Dorf Niedergesteln. Notwendig ist der Bau eines Geschiebefanges mit einer Kapazität von rund 15 000 m ³ . Das Bauwerk mit Damm kann nur zu einem kleinen Teil aus lokal vorhandenem Bauschutt erstellt werden. Der Grossteil des Materials muss mit LKWs zugeführt werden.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung	
Kosten	Fr. 3 840 000	
Finanzierung	Bund	Fr. 1 528 000
	Standortkanton/-region	Fr. 1 337 700
Restfinanzierung	Dritte	Fr. 58 850
Gewünschter Beitrag	Die offenen Restkosten von Fr. 915 450 sind durch Dritte zu decken.	Fr. 318 000

Beurteilung	Der Geschieberückhalt ist Bestandteil des Hochwasserschutzkonzepts der Gemeinde. Das vorliegende Projekt ist das Ergebnis einer Variantenstudie. Mit dem Vorhaben wird die Gefährdung des Dorfes stark verringert.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 318000
<i>6) Hochwasserschutz Milibach und Schadenbehebung</i>		
Region/Kanton	Wiler, VS	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Wiler	
Projektziel	Die Gemeinde soll vor Überflutungen und Übersarungen geschützt werden.	
Projektbeschrieb	Der Milibach ist der gefährlichste Wildbach im Lötschental. Er verursacht immer wieder grosse Schäden (letztmals 2011). Um zukünftig grosse Schadensereignisse zu vermeiden, werden am Bach unter anderem folgende Arbeiten ausgeführt: Wiederherstellung des Bachgerinnes an neuem Ort auf einer Länge von 420m, Renaturierung des alten Bachlaufs, Bau von zwei neuen Brücken (Kantonsstrasse und Strasse nach Lauchernalp) und neuer Ablenk-damm auf einer Länge von 60m.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Touristinnen und Touristen	
Kosten	Fr. 4217800	
Finanzierung		
	Bund	Fr. 972651
	Standortkanton/-region	Fr. 1413317
	Dritte	Fr. 422362
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 1409470 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500000
Beurteilung	Der technische Bericht zum Projekt zeigt den Handlungsbedarf deutlich. Der Bach hat im Zeitraum vom Oktober 2000 bis Oktober 2011 siebenmal Hochwasserschäden verursacht. Die vorgesehenen Schutzmassnahmen sind auf ein Ereignis mit einer 100-jährigen Eintretens-wahrscheinlichkeit ausgelegt. Das Projekt ist fachlich korrekt, umweltverträglich und wirtschaftlich.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 500000

3.2 Projekt der Schweizer Berghilfe SB (Projekt Nr. 7)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	110 000
Berücksichtigte Projekte	1	110 000

7) Academia Vivian

Region/Kanton	Curaglia, GR
Verantwortlich für das Projekt	Forstämter Sursassiala / Gemeinde Medel
Projektziel	Mit dem Vorhaben soll insbesondere bei Jugendlichen das Bewusstsein für die Bedeutung des Waldes gestärkt werden.
Projektbeschrieb	Vorgesehen ist der Bau eines Pavillons mit einem grossen Ausbildungsraum (Waldschulzimmer) für 40 Personen. Für den Bau werden heimische Massivhölzer verwendet. Der Pavillon umfasst eine Küchenzelle, in der kleine Mahlzeiten zubereitet werden (Solarstrom). Geheizt wird das Gebäude mit einem Specksteinofen. Für das didaktische Angebot werden unterschiedliche Bildungsmodule ausgearbeitet, die es ermöglichen, mithilfe des Forstpersonals oder auch selbstständig Unterricht und Waldprojekte durchzuführen. Zusätzlich ist der Bau eines Waldlehrpfades beabsichtigt. Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen, die an einem Kurs oder an einer Führung teilnehmen.
Begünstigte	
Kosten Finanzierung	Fr. 610 000
Bund	Fr. 208 000
Standortkanton/-region	Fr. 292 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 110 000 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK
Beurteilung	Das Vorhaben ist sorgfältig ausgearbeitet. Auch in ländlichen Gemeinden ist eine fortschreitende Entfremdung von der Natur und insbesondere deren Nutzung festzustellen. Den kommenden Generationen die Bedeutung und Wichtigkeit einer sorgfältigen Waldbewirtschaftung zu vermitteln, ist eine grosse Herausforderung. Sowohl der Bau mit heimischem Mas-

sivholz regionaler Verarbeitung als auch das architektonische Konzept sind wegweisend. Die geplanten didaktischen Hilfsmittel, das Erstellen eines Waldlehrpfades und die Möglichkeit, in einem geschützten Raum unterrichten zu können, sind vielversprechend. Ebenso ist die geplante Zusammenarbeit mit der Stiftung Bergwaldprojekt, die freiwillige Bergwaldarbeitswochen anbietet, sinnvoll.
Beitrag des Kantons Auflage einschliesslich 10% PBK Fr. 110000 Die Auszahlung des Betrages erfolgt, nachdem die Bildungsdirektion ausführliche Angaben zum edukativen Teil des Projektes erhalten hat und der Auszahlung zugestimmt hat.
Bemerkung In der Regel werden keine Vorhaben unterstützt, bei denen Neue Regional Politik-Gelder (NRP-Gelder) eingesetzt werden. Im vorliegenden Fall erhält die Projektbetreiberin ein rückzahlbares NRP-Darlehen. Somit kann ein Beitrag bewilligt werden.

**3.3 Projekte der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL
(Projekte Nrn. 8–14)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	8	1 621 200
Berücksichtigte Projekte	7	1 237 200

8) Aufwertung von Waldweidelandschaft, Pflege von Sonderwaldreservaten und Lärchenwald

Region/Kanton	Surselva, GR
Verantwortlich für das Projekt	Amt für Wald und Naturgefahren der Region Surselva und SL
Projektziel	Durch Aufwertungsarbeiten in drei Gebieten sollen ökologische, landschaftliche und kulturelle Werte gefördert werden, sodass ein abwechslungsreiches Lebensraummosaik erhalten bleibt.
Projektbeschrieb	In der Region Surselva ist die Fichte häufigste Baumart (mit über 90%). Eichen und Lärchen sind selten und wurden durch eine jahrhundertealte traditionelle Pflege und Nutzung erhalten und gefördert. Da diese traditionellen

Bewirtschaftungsformen vielenorts aufgegeben werden, sind lichte Eichen- und Lärchenwälder bedroht. Im Waldentwicklungsplan Graubünden sind kulturhistorisch und ökologisch wertvolle und landschaftlich reizvolle Eichen- und Lärchenwälder besonders erwähnt und deren Erhaltung als Ziel festgelegt. Das Vorhaben umfasst drei Teilprojekte in den Gemeinden Ilanz/Glion (Sonderwaldreservat Plontabuora und Lärchenweidwald Runca) und Lumnezia (Teilprojekt Sonderwaldreservat Lärchenwald Schumials). In allen drei Fällen sollen durch Verjüngung und Pflege der Eichen- und Lärchenbestände die Lärchen-Weidwälder und die Eichenbestände als landschaftliches Element eines abwechslungsreichen Lebensraummosaiks langfristig erhalten werden.

Begünstigte	Einheimische Bevölkerung	
Kosten		Fr. 478 421
Finanzierung	Bund	Fr. 163 390
	Standortkanton/-region	Fr. 186 731
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 128 300 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 128 300
Beurteilung	Die ausgewählten Standorte sind ökologisch wertvoll und kulturhistorisch von überregionaler Bedeutung. Ohne geeignete Massnahmen verbuschen die ausgewählten Teilläden. Die bereits durchgeföhrten Massnahmen sind wirkungsvoll; weiterführende Massnahmen sind jedoch zwingend, um diese alten Kulturlandschaften aufzuwerten und in Zukunft erhalten zu können.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 128 300

9) Aufwertung von Waldweiden in der Collina Alta

Region/Kanton	Monte Carasso, TI
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione Curzútt – San Barnàrd, SL
Projektziel	Der Wald soll aufgewertet, die traditionellen Nutzungsformen wieder aufgenommen und wertvolle landschaftliche Strukturelemente erhalten werden.

Projektbeschrieb	Die aufzuwertenden Flächen liegen in der Gemeinde Monte Carasso oberhalb der Weiler Corte di Sotto und San Bernardo. In den vergangenen Jahrzehnten wurden in dieser Region die traditionellen Nutzungsformen in hohem Ausmass aufgegeben, wodurch sich die ökologische und landschaftliche Qualität des Waldes verschlechterte und die Gefahr von Waldbränden zunahm. Von 2005 bis 2013 wurden bereits Aufwertungsmassnahmen durchgeführt (das Vorhaben wurde 2010 durch den Lotteriefonds unterstützt, RRB Nr. 37/2010, Fr. 150 000). Das vorgeschlagene Projekt sieht die Förderung der traditionellen Waldweidenutzung vor. Die Massnahmen umfassen in erster Linie forstwirtschaftliche Massnahmen und Arbeiten zur Nutzbarmachung der Weiden.	
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung, Gäste der Region (Einblick in die Wirtschaftsgeschichte der Region)	
Kosten		Fr. 1 809 200
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 171 000
	Bund	Fr. 27 300
	Standortkanton/-region	Fr. 1 129 360
	Andere	Fr. 72 340
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 409 200 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 409 200
Beurteilung	Die bisher durchgeföhrten Aufwertungsmassnahmen sind erfolgreich. Die in unmittelbarer Siedlungsnähe bereits entbuschten Flächen und wieder gepflegten alten Kastanienbäume haben eine ansprechende Qualität entwickelt. Die forstwirtschaftlichen Massnahmen sind fachlich ausgewiesen. Die Landschaft im Projektperimeter ist für das Tessin überaus bedeutend. Dem Projekt kommt eine überregionale Bedeutung zu.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 409 200

10) Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft im Val Mara

Region/Kanton	Arogno, TI
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Arogno und SL
Projektziel	Erhalt und Aufwertung der Natur- und Landschaftswerte des Val Mara
Projektbeschrieb	Das Val Mara wurde früher landwirtschaftlich genutzt und auch heute noch finden sich viele ökologisch wie auch landschaftlich wertvolle Elemente wie Trockenwiesen, Obstgärten, Waldweiden, Trockensteinmauern und Weinberge. Durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft nimmt jedoch die Pflege vieler dieser Flächen ab oder wird aufgegeben. Ein Gesamtprojekt zur Aufwertung und Erhaltung der bestehenden Natur- und Landschaftswerte wurde unter Mitwirkung von Landwirtinnen und Landwirten und der Bevölkerung erarbeitet. Das Vorhaben gliedert sich in vier Teilprojekte mit den dazugehörigen Massnahmen: Aufwertung der Kulturlandschaft (Erhalt Trockensteinmauern, Kastanienselven, Trockenwiesen; Aufwertung der Weinberge, Obstbäume und Waldränder); Aufwertung von Waldweiden (Monitoring Artenvielfalt, Auslichtung von Buchen- und Eichenwäldern, Freistellen von Kastanien); Erhalt, Pflege und Förderung von Obstbäumen und anderen Hochstammbäumen; Aufwertung und Sanierung der Alpe Arogno (Renovierung und Ausbau).
Begünstigte	Einheimische Bevölkerung (Stärkung der Identifikation der ansässigen Bevölkerung), Gäste der Region
Kosten Finanzierung	Fr. 1109611
Eigenleistung	Fr. 14000
Bund	Fr. 18400
Standortkanton/-region	Fr. 314072
Andere	Fr. 194066
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 569073 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	Fr. 439000 einschliesslich 10% PBK

Beurteilung	Die Idee eines Gesamtprojekts für die Landschaft um Arogno ist begrüssenswert. Auch dass in einer ersten Etappe Massnahmen auf Arogno beschränkt sind, ist sachlich richtig. Die ersten bereits umgesetzten Einzelmassnahmen zeigen Wirkung und lassen auf einen Erfolg des Projektes schliessen. Allerdings fehlt eine klare Prioritätensetzung. Im Vergleich zu ähnlichen Projekten sind die Projektkosten sehr hoch. Das Projekt muss klar auf wichtige und mutmasslich wirksame Massnahmen beschränkt und zeitlich gestaffelt werden. Unterstützt wird deshalb vorerst das Teilprojekt Aufwertung der Kulturlandschaft im Val Mara mit offenen Restkosten von Fr. 165 000.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 165 000
<i>11) Aufwertung der Landschaft in der Val Calnègia mit der Alpe Formazöö</i>		
Region/Kanton	Cevio, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Cavergno	
Projektziel	In engem Kontakt mit der Fondazione Valle Bavona sollen Gebäude restauriert, die Begehbarkeit verbessert und die Verbuschung weidefähiger Flächen gebremst werden.	
Projektbeschrieb	Das Val Calnègia ist ein Seitental des Valle Bavona mit vergleichbarer Geologie und Teil des BLN-Objektes Nr. 1808 (Val Bavona). Die naturräumlichen Gegebenheiten haben im Lauf der Jahrhunderte zu einer gut untersuchten, angepassten Bewirtschaftung des Gebietes geführt, die im Zusammenhang mit derjenigen des Haupttales steht. Die Bewirtschaftung der Alpe Formazöö wurde 1972 aufgegeben, jedoch 2003 wieder aufgenommen und schrittweise intensiviert. Neben Schafen werden seit 2012 auch Rinder, wenige Mutterkühe, Kälber und ein Stier gesömmert. Das Projekt soll die Bestrebungen zur Wiederbelebung der Kulturlandschaft unterstützen, indem Gebäude res-	

Begünstigte	tauriert, die Begehbarkeit des Tales verbessert und die Verbuschung weidefähiger Flächen gebremst werden.	
	Einheimische Bevölkerung, Wanderinnen und Wanderer	
Kosten		Fr. 1027300
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 80000
	Standortkanton/-region	Fr. 680300
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 267000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 187200
Beurteilung	Das Projekt zeigt eine mögliche Perspektive für die nachhaltige Bewirtschaftung des Tales auf. Mit der Verwirklichung können ökologische Zielsetzungen (Biodiversität) umgesetzt werden und der kulturhistorische Formenschatz (Bauten, Unterstände, Wege usw.) erfährt eine Wiederbelebung. Die vorgesehenen Massnahmen sind fachlich ausgewiesen und sinnvoll. Sie beschränken sich auf das bei extensiver Alpwirtschaft langfristig Machbare. Das Vorhaben im Val Calnègia ergänzt die bereits umgesetzten Arbeiten im Valle Bavona. Insgesamt ergibt sich damit eine grosse Landschaftskammer von bedeutendem kulturhistorischem, landschaftlichem und biologischem Wert.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 187200

12) Aufwertung der Landschaft Monti di Verscio

Region/Kanton	Terre di Pedemonte, TI
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Terre di Pedemonte (vormals Verscio)
Projektziel	Integrale Landschaftsaufwertung unter kulturschichtlichen, landschaftlichen und naturkundlichen Gesichtspunkten
Projektbeschrieb	Die am Taleingang der Centovalli gelegenen Monti di Verscio sind geprägt von grossen Waldflächen und einzelnen verbliebenen Landwirtschaftsflächen. Die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzungen hat zu einer starken Zunahme der Waldflächen und einer Verarmung der landschaftlichen Vielfalt und des kulturschichtli-

Begünstigte	chen Erbes geführt. Vorgesehene Massnahmen sind die Entbuschung von Weideland, die Aufwertung von Trockenmauern und Wegen und der Erhalt der alten Kastanienbäume. Einheimische Bevölkerung, Wanderinnen und Wanderer	
Kosten		Fr. 268 000
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 27 850
	Standortkanton/-region	Fr. 130 150
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 110 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 110 000
Beurteilung	Durch die fehlende Erschliessung für den motorisierten Verkehr ist das Gebiet mit Kastanienselven, Monti und Weideflächen vom Umnutzungs- und Umbauboom der letzten 40 Jahre verschont geblieben. Dem Gebiet kommt eine überregionale Bedeutung zu. Die vorgesehnen Massnahmen sind geeignet, die Landschaft nachhaltig und längerfristig aufzuwerten.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 110 000

13) Historischer Verkehrsweg Montecenerino

Region/Kanton	Gambarogno/Monteceneri, TI
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinden Gambarogno und Monteceneri
Projektziel	Restaurierung des alten Verkehrswegs durch zahlreiche Einzelmassnahmen
Projektbeschrieb	Der historische Verkehrsweg Montecenerino führt von Quartino in der Magadinoebene zum Monte Ceneri. Der Weg wurde mit grossem baulichem Aufwand erstellt. Der Montecenerinoweg ist ein wichtiger Bestandteil des Inventars historischer Verkehrswege im Tessin. Der Weg verfügt über Abschnitte mit hervorragender Substanz, aber auch solche mit Lücken und Sanierungsbedarf. Er soll auf der gesamten Strecke in einen wertvollen Zustand zurückgeführt werden. Die zahlreichen Einzelmassnahmen werden nicht nach einem strengen Konservierungsziel ausgeführt. So soll insbesondere nicht eine einzige Bauweise und

ein einziges Erhaltungskonzept Ziel sein, sondern es soll die Verschiedenheit der Wegstrukturen weiterhin sichtbar bleiben. Die Baumassnahmen betreffen den Unterbau, den Strassenkörper und die Pflästerung, wegbegleitende Strukturen (Böschungen, Mauern, Pioden, Wegentwässerungen, kleine Brücken), den Baumschnitt, Barrieren für den motorisierten Verkehr und das Entfernen störender privater Zäune und Hecken.

Begünstigte	Vor allem Nutzerinnen und Nutzer des Wanderweges
Kosten	Fr. 712 500
Finanzierung	
	Eigenleistung Fr. 140 000
	Bund Fr. 175 000
	Standortkanton/-region Fr. 260 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 137 500 sind durch Dritte zu decken.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK Fr. 137 500
Beurteilung	In ihrem Ausmass ist die vorhandene historische Bausubstanz des Weges als ausserordentlich wertvoll zu bezeichnen. Durch das Projekt wird ein hervorragendes Element der traditionellen Kulturlandschaft am Monte Ceneri aufgewertet und auf lange Sicht erhalten.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK Fr. 137 500

<i>14) Nachhaltige Pflege und Nutzung einer reich strukturierten Landschaft</i>	
Region/Kanton	Gurtellen, UR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Gurtellen, SL
Projektziel	Der Gurtnerberg bleibt als wertvoller Lebensraum und als reichhaltige Mosaiklandschaft langfristig erhalten.
Projektbeschrieb	Am Gurtnerberg ist die Strukturvielfalt noch heute so ausgeprägt wie selten in der Schweiz. Das Projekt sieht vor, durch die Pflege der Gehölze, durch die Sanierung von Trockenmauern, Schindeldächern und der typischen Latenzäune sowie durch die Instandsetzung von historischen Verkehrswegen und die Bewirt-

Begünstigte	schaftung von mageren Wiesenflächen diese landschaftliche Vielfalt zu fördern. Mit dem Projekt soll eine nachhaltige regionale Wert schöpfung erreicht werden.	
	Vorwiegend einheimische Bevölkerung, Wanderinnen und Wanderer	
Kosten		Fr. 371 900
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 106 300
	Bund	Fr. 47 200
	Standortkanton/-region	Fr. 118 400
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 100 000 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 10% PBK	Fr. 100 000
Beurteilung	Der ganze Gurtnerberg liegt in einem Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung. Zudem sind mehrere Verkehrswege von regionaler und kantonaler Bedeutung vorhanden. Die Landschaft ist sehr vielfältig und besitzt einen eigenen Charakter. Sie ist geprägt von Elementen der traditionellen Kulturlandschaft. Diese Elemente tragen wesentlich zum Gedächtnis der Landschaft bei. Auch wenn das Gebiet heute nicht mehr nach traditioneller Art bewirtschaftet wird, so sind die Bemühungen der ansässigen Landwirtinnen und Landwirte, dem drohenden Verlust der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität entgegenzutreten, zu unterstützen. Das Projekt trägt zur Identifikation der örtlichen Bevölkerung mit ihrer Heimat bei.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 10% PBK	Fr. 100 000

**3.4 Projekt der Stiftung Ferien im Baudenkmal (SFB)
(Projekt Nr. 15)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	125 000
Berücksichtigte Projekte	1	106 800
<i>15) Erhaltung und Wiederbelebung der Stüssihofstatt in Unterschächen</i>		
Region	Schächental, UR	
Verantwortlich für das Projekt	Stiftung Ferien im Baudenkmal. Die Stiftung engagiert sich gesamtschweizerisch für den Erhalt von bauhistorisch wertvoller Bausubstanz und trägt viel zu intakten Kulturlandschaften und Ortsbildern bei.	
Projektziel	Erhalt des einmaligen baukulturellen Zeitzeugen Stüssihofstatt; Nutzung durch die Öffentlichkeit	
Projektbeschrieb	Das Wohnhaus Stüssihofstatt ist eines der letzten spätmittelalterlichen Bauwerke (spätestens von 1450) im Schächental, das noch weitgehend in seinem Originalzustand erhalten ist (Schächentaler Blockbau). Es ist im kantonalen Schutzinventar aufgeführt. Die Stiftung Ferien im Baudenkmal konnte das Haus im März 2012 erwerben. Sie hat es renoviert und vermietet es als Ferienwohnung. Dank dieser Nutzung kann das Haus erhalten bleiben.	
Begünstigte Kosten	Einheimische Bevölkerung, Feriengäste	Fr. 678 968
Finanzierung	Eigenleistung	Fr. 100 000
	Bund	Fr. 106 856
	Standortkanton/-region	Fr. 106 856
	Andere	Fr. 125 000
Restfinanzierung	Die offenen Restkosten von Fr. 240 256 sind durch Dritte zu decken.	
Gewünschter Beitrag Beurteilung	ohne PBK	Fr. 125 000
	Dem Gebäude kommt hohe baugeschichtliche Bedeutung zu. Die Restaurierung des Hauses wird von der Denkmalpflege des Kantons Uri begleitet. Der Beitrag des Kantons Zürich soll gleich hoch sein wie derjenige des Kantons Uri.	
Beitrag des Kantons	ohne PBK	Fr. 106 800

4. Überblick

Im Rahmen der Inlandhilfe 2014 werden in den Kantonen GR, TI, UR und VS folgende Vorhaben unterstützt:

Kanton	Organisation	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1 Walderschliessung Cuolm da Latsch, Bergün	265 000	
	SPB	2 Schutzbauten am Cuolm da Latsch, Bergün	106 000	
	SPB	3 Schutzdamm Val Quaunas, Val Müstair	212 000	
	SPB	4 Gesamtmeilioration Thalkirch, Safiental	265 000	
	SB	7 Academia Vivian, Curaglia	110 000	
	SL	8 Aufwertung Waldweide- landschaft, Surselva	128 300	
	Total Graubünden			1 086 300
TI	SL	9 Aufwertung Waldweiden, Collina Alta	409 200	
	SL	10 Aufwertung Naturlandschaft Val Mara	165 000	
	SL	11 Aufwertung Landschaft Val Calnègia	187 200	
	SL	12 Aufwertung Landschaft Monti di Verscio	110 000	
	SL	13 Historischer Verkehrsweg Montecenerino	137 500	
	Total Tessin			1 008 900
UR	SL	14 Nachhaltige Pflege Gurtellen	100 000	
	SFB	15 Erhalt und Wiederbelebung Stüssihofstatt, Unterschächen	106 800	
Total Uri			206 800	206 800
VS	SPB	5 Hochwasserschutz Jolibach, Niedergesteln	318 000	
	SPB	6 Hochwasserschutz Milibach, Wiler	500 000	
Total Wallis			818 000	818 000
Total alle Kantone			3 120 000	

Auf Antrag der Finanzdirektion
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 498036504980):

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 666 000
– der Schweizer Berghilfe	110 000
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 237 200
– der Stiftung Ferien im Bauernhaus	106 800
Total	3120 000

II. Mitteilung an die Finanzkommission des Kantonsrates, die Mitglieder des Regierungsrates sowie an die Finanzdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:



Husi